

Buchpräsentation von Martin J. Gössl:

„Von der Unzucht zum Menschenrecht: Eine Quellensammlung zu lesbisch-schwulen Themen in den Debatten des österreichischen Nationalrats von 1945 bis 2002“

Mi., 25.04.2012 19:30

Ort: Vorklinik, HS 06.03 (ehemals Hörsaal C)

Harrachgasse 21, 8010 Graz

Infos: www.gaystudent.at

Inhalt:

Seit 1971, also erst seit 40 Jahren, sind gleichgeschlechtliche sexuelle Handlungen zwischen Erwachsenen in Österreich nicht mehr strafbar.

Grund genug, mithilfe des Zeitzeugens Peter Schieder bzw. durch die Verwendung bislang kaum benutzter Bestände aus dem Nachlass von Justizminister Christian Broda jene Rahmenbedingungen zu erhellen, welche damals diesen ersten großen Schritt der Entkriminalisierung der Homosexualität in diesem Land ermöglicht haben.

Ein guter Anlass auch, um dieses spezielle Ereignis einzubetten in die längerfristigen politischen Prozesse des Landes während der Zweiten Republik. Dies geschieht hier anhand der Dokumente des österreichischen Nationalrats, welche für das Verständnis der parlamentarischen Auseinandersetzung mit dem Themenfeld Homosexualität unverzichtbare Quellen darstellen. Gewählt wurde der Zeitraum 1945 bis 2002 und damit jenes Jahr als Schlusspunkt, in dem die vollständige Entkriminalisierung erreicht worden war. Für die nun vorliegende Quellensammlung von Dokumenten mit lesbisch-schwulen Inhalten wurden tausende Seiten an parlamentarischem Material gesichtet.

Die faktenorientierte Basis stellt das Fundament dar, auf dem weiterführende Überlegungen unternommen werden können. Wohl ist der Anspruch einer vollkommenen Aufarbeitung der Geschichte einer Bewegung, wie jene der lesbisch-schwulen, unerfüllbar. Möglich hingegen ist der Versuch, einen Quellenbestand zu erschließen und damit weitere Arbeiten anzuregen. Die vorliegende Quellensammlung ist ein wichtiger Beitrag, um diese Entwicklungslinie nachzuzeichnen.